

„pudeldachshund“ verabscheut, ist eine solche Mißgeburt aus verschiedenen Rassen das Entzücken des Hybridenzüchters.

Die Natur rächt meist selber diese Eingriffe, die wir mit der Kreuzung solcher verschiedenen Rassen begehen, indem entweder die Eier unfruchtbar bleiben, oder aber die Raupen an Krankheiten verenden, schließlich vielleicht die Puppen nicht schlüpfen; die Schwierigkeiten so mancher Zucht lernt ja jeder kennen, der sich damit befaßt!

Warum gehen wir nicht den richtigeren Weg, die einzelnen Arten selber zu vervollkommen? So wie man die Pferderassen, die Hunderassen allmählich zu ihrer Vollkommenheit herangezüchtet hat? Man sammle z. B. Raupen *euphorbiae*, *pavonia* u. a., züchte sie unter möglichst günstigen Bedingungen, die kräftigsten Stücke werden sortiert und für die Zucht vorbehalten, zur Kopula gebracht und aus den Raupen wieder eine Auslese gemacht. Eine solche Zucht würde sicher auch zu schönen Ergebnissen führen, größere, bunter gezeichnete Falter und Raupen ergeben, und dadurch sich reichlich lohnen. Der ganze Aerger mit den Hybridenraupen, die oft alten Spitalinsassen hinsichtlich ihrer Empfindlichkeit gleichkommen, würde der Freude an der Zucht vollkräftiger, nach den Naturgesetzen ins Leben gerufener Tiere, die durch die Zucht noch veredelt wurden, weichen müssen.

Möge diese Anregung auf guten Boden fallen und zum mindesten Gedankenaustausch und Versuche zu Tage fördern helfen!

Eine Exkursion nach der Insel Elba.

Von *Gustav Geisler*, Livorno.

(Schluß.)

- Pieris rapae* L., gefangen bei Portoferraio und dem Orte, genannt Magazzini.
 Var. *manni* Mayer. Ich traf eine sehr schöne Form der Form *rossii*, die schwarzen Zeichnungen der Vorderflügel waren entwickelter als bei Exemplaren des Festlandes.
Pieris daplidice L. Besonders große Tiere bei Portoferraio gefangen.
Leptidia sinapis L. Die Sommerform *dinensis*, B., in Anzahl bei Marciana, Pila, Rio Elba gefangen.
Colias crocea F. Sehr schöne und kräftige Tiere, darunter auch 2 ♀ der ab. *helice* bei Portoferraio erbeutet. (Die Falter befinden sich in der Sammlung des Herrn Felix Bryk).
Gonopteryx cleopatra L. Zwischen Marciana Alta und Poggio am 5. 6. und 7. Juli in ca. 25 Exemplaren gefangen. Die Form *rhamni* scheint auf der Insel zu fehlen. Trotz eifriger Spähens sah ich nirgends ein Exemplar.
Charaxes iasius L. Bei Marciana Alta am 7. Juli 1921 um die Mittagszeit 2 Exemplare gesehen. In der Sammlung des Advokaten Damiani in Portoferraio sah ich mehrere Tiere älteren Datums und versicherte mir genannter Herr, daß die Falter im August in der weiteren Umgebung Portoferraios vorkämen und von seinem Onkel auch gefangen worden seien.
Limenitis camilla Schiff. Hinter der Villa Roster auf dem Wege nach Rio Elba in mehreren Exemplaren beobachtet, 2 Stücke erbeutet.
Pyrameis atalanta L. Ein einziges Exemplar am Friedhofe bei Marciana Alta gesehen und erbeutet. Das Tier scheint auf der Insel selten zu sein.

- Pyrameis cardui* L. In Anzahl bei Portoferraio.
Polygonia c-album, ab. *hutchinsonii*. 3 Exemplare dieser Form am 9. Juli bei Rio Marina erbeutet.
Melitaea didyma O. Spärlich, bei Marciana in der Form *meridionalis*.
Melitaea cinxia L. Nur wenige Exemplare, die sich der Form ab. *obscurior* Stdgr., nähern, bei Marciana Alta gefangen (6. Juli 1921).
Melitaea athalia Rott. Ein einziges Stück bei Poggio gefangen.
Argynnis pandora Schiff. Verschiedene große und schöne Stücke auf dem Wege nach Poggio erbeutet.
Argynnis paphia anargyra Stgr. Ebenda ein Exemplar dieser südlichen Form des Kaisermantels.
Satyrus semele var. *aristaeus*, Bou., Auf dem Wege nach Rio Elba in wenigen Stücken erbeutet.
Satyrus neomeris, God. Dieser wenig verbreitete Falter, der mir nur von Sardinien — bei Sorgono (Gennargenta, Sardinien) fing 1912 Dr. Anton Krauß eine sehr dunkle Form dieser Art, die er als *Satyrus neomeris Saengeri* im „Archiv für Naturgeschichte“, 1912, beschrieben hat — und Corsika bekannt ist, fand ich in Anzahl auf dem Gebirgszuge über Marciana Alta in ca. 800 m aufwärts, auch bei Rio Elba. Die Tiere lieben es auf recht dem Wind ausgesetzten Berggipfeln zu verweilen, lassen sich gern vom Wind treiben, um sich plötzlich nach unstätem Fluge niederzusetzen. Sie sind in der Färbung der Unterflügel vortrefflich ihrer Umgebung angepaßt und schwer zu sehen.
Pararge egeria Z. Bei Portoferraio am 3. Juli in wenigen Exemplaren.
Pararge megera L. An verschiedenen Punkten der Insel (Portoferraio, Marciana, S. Ilario, Longone) beobachtet.
Epinephle iurtina L. Bei Marciana Alta in der in Toscana fliegenden Form.
Epinephle tithonus L. Ueberall gemein.
Epinephle ida. Ueberall gemein.
Coenonympha coriuna Hb. In den höheren Lagen in der sehr schönen Varietät *elbana* Stdgr. vorherrschend. Die Falter variieren sehr in der Größe und im Ton der Zeichnung. Sie haben auf der Oberseite der Hinterflügel ungekehrtes Apicalauge, unten größere Ocellen und die Silberlinie, die sich am Saum hinzieht, tritt besonders lebhaft hervor.
Coenonympha pamphilus L. Traf ich nur in der Umgebung von Portoferraio, scheint in den höheren Lagen zu fehlen.
Thecla ilicis Esp. Am S. Cerbone, bereits sehr abgeflogen.
Zephyrus quercus L. Einige zerfetzte Stücke am S. Cerbone beobachtet.
Chrysophanus phlaeas L. Lebhaft gefärbte, sehr schöne Stücke bei S. Ilario erbeutet.
Lampides bacticus L. Bei Marciana Alta.
Lampides telicamus Lang. Ebenfalls.
Lycæna astrarche Bgstr. Repräsentiert dieselbe Rasse, die ich 1914 auf Sardinien antraf, mit großen brandroten Flecken und sehr brennender Färbung.
Lycæna icarus Rott. Sehr variabel auf Elba, mit Formen die teils mit Faltern der Fauna Toscanas, teils mit solchen Sardiniens übereinstimmen.
Adopaca actaeon Rott. Sehr verbreitet.
Parnara nostrodamus F. Ein einziges Exemplar bei Pila gefangen, stark abgeflogen.
Carcharodus alceae Esp. Verbreitet.
Hesperia sao Hb. var. *enorate*, O. Wenige Stücke bei Portoferraio gefangen.

Syntomis phegea, bei Marciana Alta und am S. Cerbone zahlreich, auch mitunter in der Form *nigricornis* vertreten. (*Zygaenen* scheinen der Insel vollkommen zu fehlen).

Am 5. Juli in der Morgenfrühe 3 Raupen einer *Lasiocampide* gefunden: Die Tiere verpuppten sich nach meiner Rückkehr nach Livorno und ergaben am 3., 6. und 8. September 2 ♀, 1 ♂ der *Lasiocampa quercus* var. *spartii* Hbn.

Eine neue Fundstelle von *Stegania dilectaria* bei Braunschweig.

Von Dr. Hartwig, Braunschweig.

Am 15. Mai cr. fiel mir beim Falterfang mit dem Netz im Abendsonnenschein, etwa eine Wegstunde ostwärts von Braunschweig entfernt, ein kleiner gelblicher Spinner auf, den ich zunächst für ein abgeflogenes Weib von *clathrata* hielt. Er flog an einem Bahndamm, hart über hohes Gras hin. In der Nähe standen an einem Bach einige Pappeln. Da aber sein Flug nicht das Charakteristische des *clathrata*-Fluges hatte fing ich das Tier. Ich erkannte im Fangglase daß es *clathrata* nicht sein konnte. Der Fang eines in unmittelbarer Nähe vorbeifliegenden *clathrata*-Weibchens bestätigte meine Ansicht; es mußte sich also hier um zwei völlig verschiedene Tiere handeln. Daheim ergab ein Nachschlagen in der Literatur und ein Vergleich mit den Tieren in meiner Sammlung, daß es sich um *Stegania dilectaria* handele. Jeglicher Zweifel wurde gehoben durch einen Vergleich mit den in meiner Sammlung vorhandenen, gelegentlich durch Tausch aus Wien erhaltenen *dilectaria*-Exemplaren. Die Zuziehung anderer hiesiger Sammler ergab die einwandfreie richtige Bestimmung. Nur versagen in allen zu meiner Verfügung stehenden Büchern die Angaben über das lokale Vorkommen dieses Tieres. Spuler schreibt: „nur aus Nieder-Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Taurus.“ Berge-Rebel gibt als Fundort an: „Nieder-Oesterreich, Ungarn, Galizien in Auen“. Seitz schreibt: „eine sehr lokale Art, die hauptsächlich Oesterreich und Ungarn angeht, aus Galizien erwähnt, Transkaukasien und Taurus“. Bislang ist das Tier hier noch nicht gefangen, obgleich ich selbst schon mehrfach an der nämlichen Stelle gesammelt habe.

Spätere weitere Versuche zwecks Erbeutung weiterer Exemplare blieben leider erfolglos, trotz, wie es keiner Worte weiter bedürfen wird, meiner eifrigsten Bemühungen.

Es wird abzuwarten sein, ob das Glück mir zu Zeiten der zweiten Generation günstiger sein wird. Interessant aber wäre es zu erfahren, ob *stegania dilectaria* auch in anderen Gegenden Deutschlands gefunden ist. Ich bitte, solche Funde an dieser Stelle bekannt zu geben.

Literatur.

Die forstlichen Lepidopteren. Dr. Max Wolf u. Dr. Anton Krauß. Jena 1922 (Gustav Fischer Verlag). 337 S. brosch. M. 100.—, geb. M. 125.—.

Im Gegensatz zu den bisher bekannten Werken der forstlichen Entomologie, ist dieses groß angelegte und fleißig ausgearbeitete Buch nicht nur für den Forstmann geschrieben, sondern es ist für jeden Schmetterlingsfreund eine reiche Fundgrube in jeder Beziehung. Im Vorwort wird dargelegt, daß das

Buch sowohl ein Nachschlagewerk wie ein Lehrbuch sein soll, das alle im Walde lebenden Schmetterlinge, und nicht nur die „Schädlinge“ behandelt. Es will dem Forscher und Lehrer zeigen, wie viel Anschauungs- und Forschungsmaterial er in dem deutschen Walde finden kann, ohne daß er kostspieliges Material aus fernen Zonen holen muß, es will aber auch dem Forstmann das reiche, schöne und interessante Leben vor Augen führen, das die Schmetterlingswelt seines Waldes birgt und ihn zu größerem Interesse an der Arbeit der Entomologen und der Liebhaberei der Sammler anregen.

Aus dem Inhalt seien erwähnt: Ein sehr gut zusammengestelltes, modernes System der Lepidopteren, Morphologie etc., Autorenverzeichnis, Literatur, eine biologische Formel, (einfach und brauchbar konstruiert!); systematische Uebersicht sämtlicher forstlichen Lepidopteren mit wertvollen, teilweise ganz neuen biologischen Notizen (Nomenclatur nach Seitz). Die wichtigeren „Forstschädlinge“ werden biologisch sehr eingehend, in einem besonderen Abschnitt behandelt. Sehr wertvoll für jeden Sammler sind die Lepidopterologisch-botanischen Tabellen, ebenfalls unter Berücksichtigung der Biologie. Dem Schluß macht ein botanischer Anhang. Abbildungen fehlen ganz, dem im Vorwort darüber gesagten kann man in vieler Beziehung beistimmen, wenn man von eigentlichen Bestimmungswerken und Neubeschreibungen absieht, für die Abbildungen nach Meinung des Ref. *conditio rine qua non* sind.

Alles in Allem: ein ganz vorzügliches Werk, das sich jeder Freund der deutschen Schmetterlingswelt anschaffen sollte.

Pfeiffer.

Berichtigung.

In meiner Beantwortung der Anfrage von Dr. Schultz, betr. *Lygr. testata* muß es statt: var. *achattellinaria* am Schluß heißen: var. *insulicola*.

Heinr. Witzemann

Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Anfrage:

Eine Sammeltour in der Gegend von Hermsdorf bei Berlin führte mich an einen Kartoffelacker, an dessen Rand Steine und sonstige Gegenstände, die aus dem Acker entfernt worden, angehäuft waren. Hier fand ich an der einen Stelle zirka 300—350 Flügeldecken von *Carabus auratus* angehäuft. Von Ameisen war nichts zu sehen, auch machte diese Stelle nicht den Eindruck, daß Ameisen hier gewesen sind. Es wäre mir interessant zu erfahren, wie diese Mengen von Flügeldecken hierher kamen. Ist einem der Herren vielleicht mal Ähnliches vorgekommen und wie ist dies zu erklären?

2. Ist einer der Herrn vielleicht in der Lage mir ein Mittel zu nennen, mit dessen Hilfe Spinnen präpariert werden?

Alois Richter, Berlin S. 59, Jahnstr. 16.

Wir bitten um Austausch von Separaten, Zeitschriften und entomologischen Werken aller Art gegen Doubletten der Vereinsbibliothek. Liste mit mehreren Hundert Nummern vorhandener Separata und Werke steht zur Verfügung. Der Bücherwart des I. E. V. L. Pfeiffer, Frankfurt a. M., Adlerflychtstraße 2.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1922/23

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Geisler Gustav

Artikel/Article: [Eine Exkursion nach der Insel Elba. 35-36](#)